

PREMIERE

DI – 19. JUL 22, 20:00 – NORD

HITZE

**NACH DEM ROMAN „LA CHALEUR“ VON VICTOR JESTIN,
ERSCHIENEN BEI EDITIONS FLAMMARION
AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON SINA DE MALAFOSSE**

Inszenierung: Sarah Rindone

**Bühne: Veronika Schabert, Kostüme: Lorna Sherry, Musik: Margarethe Zucker,
Licht: Rainer Eisenbraun, Dramaturgie: Sarah Tzscheppan**

MIT:

Cora Kneisz, Till Krüger, Marius Petrenz

Weitere Vorstellungen:

Fr – 22. Jul 22, 20:00

Sa – 23. Jul 22, 20:00

Mo – 25. Jul 22, 20:00

(zum letzten Mal)

„HITZE“

**Wo Unschuld aufhört und Schuld anfängt: Eine Coming-of-Age-Geschichte
von Victor Jestin**

„In siebzehn Jahren hatte ich kaum eine Dummheit begangen. Diese hier war schwer zu begreifen.“ Die Hölle ist für jede:n etwas anderes. Für den siebzehnjährigen Léonard ist es der Campingurlaub mit seiner Familie an der französischen Atlantikküste. Während alle einen Sommer mit rekordverdächtigen Temperaturen genießen, fühlt sich Léo der Welt um sich herum fremd. Er bleibt ein Außenseiter und Beobachter. Während seine Altersgenoss:innen trinken, feiern und nach einer Sommerliebe suchen, streift Léo alleine durch die Dünen. Auch sein einziger Freund Louis hat nur das Ziel, Mädchen auf Tinder aufzureißen. Die einzige, zu der sich Léo hingezogen fühlt ist Luce. Die hat aber auf der letzten Party Oscar geküsst.

Doch eine Nacht verändert schlagartig alles. Durch Zufall wird Léonard Zeuge, wie Oscar auf dem Spielplatz Selbstmord begeht. Léo greift nicht ein, verharrt in der Position des Beobachters. Von diesem Moment an ist da ein Gefühl von Schuld. „Oscar ist tot, weil ich ihm beim Sterben zugesehen habe.“ Gleichzeitig beginnt Luce endlich Interesse an ihm zu zeigen, und Léo kämpft mit immer stärkeren gegensätzlichen Gefühlen, die ihn zunehmend um den Verstand bringen.

Victor Jestin hat mit Hitze einen flirrenden Debütroman geschrieben. Auf den Spuren von Albert Camus kreist diese Coming-of-Age-Geschichte um die Frage, warum wir handeln wie wir handeln und warum es nicht immer eine Erklärung dafür gibt. Camus stellte sich in seiner Auseinandersetzung mit dem Absurden die Frage nach der Sinnhaftigkeit des Lebens. Das Gefühl der Absurdität führe, so Camus, dem Menschen seine Fremdheit und die vergebliche Vereinigung mit der Welt vor Augen. Mit seinen Worten macht Jestin die Hitze des französischen Sommers nahezu greifbar und verbindet mit einer dichten und klaren Sprache die existenzialistische Frage, wo Unschuld aufhört und Schuld anfängt, mit den typischen Ängsten und Unsicherheiten eines jungen Menschen.

Regisseurin Sarah Rindone fokussiert ihre Inszenierung auf die Parallelität des Kampfes zwischen der Innen- und Außenwelt des Protagonisten Léonard. Er selbst ist Beobachter und wird beobachtet. Während im Inneren seine Welt zunehmend zusammenbricht, macht er die Erfahrung der ersten Liebe und wird mit Gefühlen konfrontiert, die er bisher nie hatte.

INSZENIERUNG

SARAH RINDONE wurde im Schwarzwald geboren und wuchs in Mannheim auf. 2019 hospitierte sie in der Produktion *Third Generation – Next Generation* in der Regie von Yael Ronen am Maxim Gorki Theater. Nach einem einjährigen Praktikum war sie Regieassistentin am Jungen Nationaltheater Mannheim und am Schauspiel Stuttgart. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie feste Regieassistentin am Schauspiel Stuttgart und arbeitete dort mit Regisseur:innen wie Achim Freyer, Tina Lanik, Gianina Cărbunariu und Rebecca Frecknall. 2021 produzierte sie mit Mitgliedern des Stuttgarter Ensembles die Kurzfilme *Das schwarze Wasser* und *Die Kinder Destinys*. In der Spielzeit 2021/22 ist sie für die szenische Einrichtung der Reihe *Krawall & Katharsis* im Kammertheater mitverantwortlich. *Hitze* ist ihre erste abendfüllende Inszenierung.

GÄSTE

TILL KRÜGER wurde 1995 in Aachen geboren und wuchs in Lüneburg auf. Dort sammelte er am Theater Lüneburg erste Bühnenerfahrungen und begann 2017 sein Schauspielstudium an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Dort wirkte er unter anderem mit bei *Fräulein Else* nach Arthur Schnitzler (Regie: Zita Gustav Wende, eingeladen zum UWE – Der Festival, München 2019), *Yvonne, die Burgunderprinzessin* von Witold Gombrowicz (Regie: Evy Schubert) und *Atemschaukel* nach dem Roman von Herta Müller unter der Regie von Amanda Lasker-Berlin. Am Schauspiel Stuttgart war er in der Spielzeit 2021/22 bereits in den Produktionen *Maria Stuart* und *Fabian oder Der Gang vor die Hunde* zu sehen.

CORA KNEISZ wurde 1996 in Weimar geboren. Seit 2018 studiert sie Schauspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart und wird ihr Studium Anfang 2023 abschließen. Gemeinsam mit ihrem Jahrgang gewann sie den Max-Reinhardt-Ensemblepreis beim Schauspielschultreffen 2021 für den Film *Kein Eisberg in Sicht*. Am Schauspiel Stuttgart war sie bereits in der Produktion *Der Untergang der Titanic* in der Regie von Nick Hartnagel zu sehen. Darüber hinaus spielte sie am Wilhelma Theater Stuttgart und am Staatstheater Darmstadt.

MARIUS PETRENZ wurde in Strausberg geboren und wuchs bei und in Berlin auf. 2017 brach er sein Abitur ab und absolvierte ein Freiwilliges Soziales Jahr im Zentrum für schwerst- und mehrfach behinderte Menschen e.V.. Parallel bewarb sich Petrenz an Schauspielschulen. Seit 2019 studiert er Schauspiel an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Hier spielte er 2021 in der Werkstattinszenierung *antigone. ein requiem* von Thomas Köck nach Sophokles unter der Leitung von Damiàn Dlaboha. Die Inszenierung war 2022 zum ENCOUNTER Festival in Brno, Tschechien eingeladen.

PRESSEFOTOS

Pressefotos zu *Hitze* stehen ab dem 18. Juli [online](#) zur Verfügung.

KARTEN

Online

www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Telefonisch

0711 - 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr

Samstag, 10 bis 14 Uhr

Tageskasse in der Theaterpassage

Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr

Samstag, 10 bis 14 Uhr

Katharina Parpart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
katharina.parpart@staats theater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de